

SWR2 Zeitwort

**29.10.1786:**

Johann Wolfgang von Goethe kommt in Rom an

Von Ulrich Land

Sendung: 29.10.2020

Redaktion: Elisabeth Brückner

Produktion: SWR 2020

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter [www.SWR2.de](http://www.SWR2.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:  
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/swr2-zeitwort-podcast-100.xml>

---

**Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

---

**Die SWR2 App für Android und iOS**

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: [www.swr2.de/app](http://www.swr2.de/app)

**Kommentar von Goethe:**

"Ja, ich bin endlich in dieser Hauptstadt der Welt angelangt!"

**Autor:**

Wir schreiben den 29. Oktober 1786. Johann Wolfgang von Goethe hat auf seiner Italienreise, die ihn als Mittdreißiger für anderthalb Jahre aus den leidigen Amtsgeschäften entkommen lassen sollte, Rom erreicht. Wie im Rausch wird er in den nächsten Wochen und Monaten den Geist der Antike aufsaugen, wird gebannt und beglückt die antiken Kunstschatze Roms in Augenschein nehmen.

**O-Ton von Ralph Köhnen:**

Das war gerade sehr in Mode.

**Autor:**

Ralph Köhnen, Germanist an der Ruhruniversität in Bochum.

**O-Ton von Ralph Köhnen:**

Gnadenlos idealisiert, da wird alles schön gefunden, auch die kargste und ärmlichste Hütte kann da zum Kunstmotiv werden, und idealisiert auch insofern, als man natürlich 'ne Utopie damit verbindet: Also der klassische Mensch, der mit sich eins ist, der Herz, Hand und Auge in bester Verbindung kultiviert, wo das Individuum mit der Gemeinschaft in bestem Einvernehmen lebt, und auch bis hin zu Staatsutopien.

**Autor:**

Die Faszination, die Rom auf Goethe ausübt, wird sich später in seinen "Römischen Elegien" niederschlagen: ...

**Kommentar von Goethe:**

"O wie fühl ich in Rom mich so froh!  
Sternhell glänzet die Nacht, sie klingt von weichen Gesängen,  
Und mir leuchtet der Mond heller als nordischer Tag.  
Welche Seligkeit ward mir Sterblichem!"

**O-Ton von Ralph Köhnen:**

Rom ist absolut ein touristisches Muss!

**Autor:**

Für Goethe der Sehnsuchtsort. Er reist weitgehend inkognito, hat den Promi-Status also abgeschüttelt. Verfügt andererseits aber über ein finanzielles Ein- und Auskommen. Denn der sächsische Herzog, aus dessen Diensten Goethe doch eigentlich geflohen ist, als er sich nach Italien aufmachte, Herzog Carl August war so anständig, ihm die ansehnlichen Minister-Bezüge weiterhin auszuzahlen. Goethe also geht es in jeder Hinsicht gut. Und er lebt in einer WG mit dem befreundeten Maler Johann Heinrich Wilhelm Tischbein.

**O-Ton von Ralph Köhnen:**

Goethe schreibt über sich selbst als eine runderneuerte Person, also wir müssen uns den Geheimrat vorstellen, der aus seinem verhassten Beruf gewichen ist und nun unter die Künstler geht. Es ist ja dann auch so, dass Rom zum Lifestyle wird. Also das, was man als "Dolce Vita" bezeichnet, das wird dort gepflegt; man denke nur an das Tischbein-Gemälde von Goethe, also der dort auf einem Sessel platziert ist und mit dem Fuß lässig wippt.

**Kommentar von Goethe:**

"Auf dieser Reise, hoff ich, will ich mein Gemüth über die schönen Künste beruhigen, ihr heilig Bild mir recht in die Seele prägen und zum stillen Genuß berühren."

**O-Ton von Ralph Köhnen:**

Er interessiert sich enorm für klassische Kunstwerke, lässt sich das auch erklären von dortigen Künstlern, lässt sich übrigens auch Zeichen- und Malunterricht geben, also das alles gehört zum Bildungsprogramm.

**Musik:****Kommentar von Goethe:**

"Schon sehe ich, wie mir die Reise genützt, wie sie mich aufgeklärt und meine Existenz erheitert hat."

**Autor:**

Die Italienreise, vor allem aber Rom werden für Goethe zum Wendepunkt nicht zuletzt seines Berufslebens. Behutsam, aber unmissverständlich macht er seinem Herzog im fernen Weimar brieflich klar, dass er nach seiner Rückkehr die Amtsgeschäfte als Geheimer Legationsrat und Staatsminister nicht wieder aufzunehmen gedenkt. Er will und wird sich ganz dem Dichten und seinen naturwissenschaftlichen Forschungen widmen. Und Rom und sein Kunst- und Kulturreichtum sind für ihn der entscheidende Turning Point. Hier wird ihm klar, wohin ihn seine weiteren Wege führen werden.

**Kommentar von Goethe:**

"Ich werde als ein neuer Mensch zurückkommen, denn es geht ein neues Leben an."

**O-Ton von Ralph Köhnen:**

Für deutschsprachige Literatur ist es ja auffällig, wie sehr sich das in Berlin konzentriert, danach kommt dann mit einigem Abstand München, dann Hamburg, Köln, Wien, London, New York.

**Autor:**

Für heutige Autoren hat Rom als "Mekka" ausgedient.

**Musik:**